

EIDGEN. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Januar 1936



Gesuch eingereicht: 14. März 1935, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 15. November 1935.

HAUPTPATENT

Karel GUTWIRTH, Prag (Tschechoslowakei).

Wärmekissen für Beheizung mittelst Heizpulvers mit Hülle aus porösem Papier.

Es sind bereits Wärmekissen für Beheizung mittelst Heizpulvers mit einer oder mehreren Papierhüllen aus porösem Papier bekannt. Die Papierhüllen solcher Wärmekissen leiden jedoch unter Einwirkung des zur Benützung des Heizpulvers verwendeten Wassers, da sie gegen Nässe nicht genügend widerstandsfähig sind. Sie zerreißen daher leicht bei Gebrauch.

Weitere sind Wärmekissen bekannt, bei welchen eine Hülle aus luft- und wasserdichtem Papier verwendet wird, in welche Löcher für den Eintritt der für die Reaktion des Heizpulvers erforderlichen Luft eingeschnitten und mit einem Textilstoff überdeckt sind. Diese Art von Hüllen hat jedoch den Nachteil, daß das feine Heizpulver durch das die Löcher verschießende Gewebe durchdringen kann und die Umgebung des Kissens verunreinigt.

Gegenstand der Erfindung ist ein Kissen, welches die Vorteile der ersterwähnten Art, das ist dichten Abschluß des Heizpulvers bei genügendem Luftzutritt und jene der zweiten

Art, das ist Widerstandsfähigkeit gegen Angriff der Feuchtigkeit dadurch vereinigt, daß die Kissenhülle aus porösem Papier mit Ausnahme einiger Stellen mit luft- und wasserdichtem Papier überzogen ist.

Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel des Wärmekissens, und zwar stellt Fig. 1 eine Draufsicht teilweise im Schnitt und Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II—II in Fig. 1 dar.

Die Hülle dieses dargestellten Wärmekissens besteht aus einer Außenhülle 1 aus porösen, einigermaßen steifem Papier, auf welcher die Gebrauchsanweisung oder eine geeignete Beschriftung gedruckt sein kann. In dieser Außenhülle steckt eine zweite Hülle 2, welche ebenfalls aus einem porösen Papier besteht. Diese Innenhülle 2 ist jedoch an ihrer ganzen Rückseite und zum Teil auch an der Vorderseite mit einem dünnen, luft- und wasserdichten Papier 3, zum Beispiel Pergamentimitation, mit Ausnahme an den Stellen 4 beklebt, welche luftdurchlässig bleiben sollen. Der übrige Teil dieser Innen-

Hülle 2 ist praktisch wasser- und luftdicht, da er mit dem Papier 3 und dem Klebstoff überzogen ist. Weiters sind Querstreifen 3' aus luft- und wasserdichtem Papier an der Hülle 2 so angeklebt, daß sie die freien, luftdurchlässigen Flächen 4 abgrenzen und die Papierhülle verstießen.

Die Außenhülle 1 und die Innenhülle 2, 3 sind an einer Kissenkante für das Einfüllen einer bestimmten Menge Heizpulvers offen. Nach dem Füllen wird die Hülle am offenen Ende durch mehrmaliges Umfalten an der Kissenkante 5 und hierauf durch Sicherern mit einem gesagten Verschluß (Knopf, Klammer und dergleichen) verschlossen.

Soll das Wärmekissen benutzt werden, so werden seine beiden Hälften geöffnet, der pulvelförmige Inhalt wird angefeuchtet, worauf beide Hälften wieder verschlossen werden. Hieran wird der angefeuchte Inhalt durch Schütteln durchgemengt und über die ganze Fläche des Kissens verteilt. Hiermit ist das Heizkissen gebrauchsfertig. Es liefert trockene Wärme, deren Temperatur je nach der Zusammensetzung des Heizpulvers und je nach der Befeuchtung 20° bis 50° beträgt und deren Dauer durch die Menge des eingebrochenen Wassers ungefähr vorausbestimmt werden kann. Man kann selbstverständlich auch höhere Temperaturen erzielen, wenn der Inhalt stärker angefeuchtet wird; in diesem Falle verläuft die Reaktion in entsprechend kürzerer Zeit. Die Reaktionsluft gelangt zu dem angefeuchteten Gemisch durch die Außenhülle 1 und die porösen Stellen 4 der Innenhülle 2.

Die einfache Form des dargestellten Papierkissens gestattet eine billige Herstellung. Dieses Wärmekissen kann daher nach

dem Verbrauch des Heizpulvers ohne die sonst umständliche Auswechselung des Inhaltes weggeworfen und durch ein neues ersetzt werden.

PATENTANSPRUCH:

Wärmekissen für Beheizung mittels Heizpulvers und mit Hülle aus porösem Papier, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (2) aus porösem Papier mit Ausnahme einiger Stellen (4) mit luft- und wasserdichtem Papier (3) überzogen ist.

UNTERANSPRUCHE:

1. Wärmekissen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (2) aus porösem Papier auf einer Kissenseite vollkommen mit luft- und wasserdichtem Papier beklebt ist, dessen Ränder um die Kissenkanten umgeschlagen und an der zweiten Kissenseite so angeklebt sind, daß sie diese umrahmen, wobei diese umgeschlagenen Ränder durch Querstreifen (3') aus luft- und wasserdichtem Papier miteinander verbunden sind, welche an ihnen, sowie an der porösen Hülle (2) so festgeklebt sind, daß Teile (4) der porösen Hülle an dieser Kissenseite von dem luft- und wasserdichten Papier (3, 3') nicht überdeckt sind.
2. Wärmekissen nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Papierhülle (1) für das Einfüllen und Benutzen des Heizpulvers an einer Kissenkante offen, das heißt nicht zugeklebt, und für den Gebrauch durch Umfalten dieses Kissenrandes zu schließen ist.

Karel GUTWIRTH,

Vertreter: Fritz ISLER, Zürich.

Fig. 1.

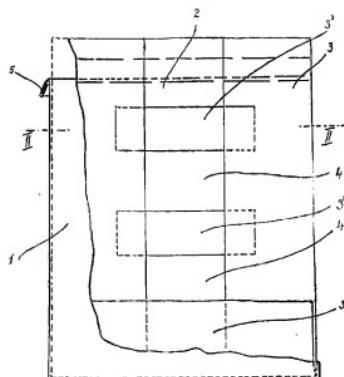


Fig. 2.

